

Starnberger Merkur

Redaktion: Tel. (0 81 51) 26 93-37 | redaktion@starnberger-merkur.de

Anzeigen & Zustellung: Tel. (0 81 51) 26 93-0 | service@starnberger-merkur.de

MONTAG, 8. FEBRUAR 2021

LIEBE LESER



VON PETER SCHIEBEL

Das Coronavirus vermisst und zwar vieles, das politische Tagesgeschäft kann es aber bekanntlich nicht stoppen. Und so tagen auch in dieser Woche wieder zahlreiche Gremien in den Kommunen des Landkreises. In Starnberg etwa beschäftigt sich der Haupt- und Finanzausschuss weiter mit dem Haushalt der Kreisstadt (Montag, 18 Uhr), in Pöcking und Herrsching tagen heute die Bauausschüsse (jeweils 19 Uhr). Gleich sechs Gemeinderats- und Ausschusssitzungen gibt es am Dienstag, und zwar in Tutzing, Seefeld, Pöcking, Gauting und Berg. Alle Sitzungen sind öffentlich und keine Veranstaltungen nach dem Infektionsschutzgesetz.

Apropos Berg: In der Gemeinde am Ostufer des Starnberger Sees startet am Donnerstag mit einer Auftaktveranstaltung die Bürgerbeteiligung – natürlich coronakonform im Internet. Zuvor will Bergs Bürgermeister Rupert Steigenberger bei einem Pressetermin die neue Großtagespflege „Glücksräfer“ vorstellen.

Ach ja, seit Jahrzehnten hatte der kommende Donnerstag für viele Menschen im Landkreis eine besondere Bedeutung. Es ist nämlich Weiberfasching. Aber wie ist das mit dem Vermiesen... Ach, lassen wir es. Wir wünschen Ihnen trotzdem eine gute Woche. Bleiben Sie auch weiterhin gesund.

Landkreis

Bewerbungen für Integrationspreis

Die CSU-Landtagsabgeordnete Dr. Ute Eiling-Hütig ruft zur Teilnahme am Preis „Integration von Kindern und Jugendlichen“ des Freistaats auf. Melden könnten sich alle Projekte, Initiativen und Personen im Landkreis, die sich für die Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund einsetzen. Im Landkreis würde Engagierte geben, erklärt Eiling-Hütig in einer Pressemitteilung. „Ich würde mich daher sehr freuen, wenn sich möglichst viele von ihnen bewerben würden.“ Der Preis sei mit 6000 Euro dotiert. Alle Informationen erhalten Interessierte auf der Internetseite integrationsbeauftragte.bayern.de. Einsendeschluss ist 28. Februar. mm

Sport

Miriam Vogt erinnert sich an ihr WM-Gold

Heute beginnt in Cortina d'Ampezzo die 46. Alpine Ski-WM, bei der auch Kira Weidle dabei ist. Bislang einzige Weltmeisterin aus Starnberg ist Miriam Vogt, die 1993 in Morioka/Japan Gold in der Kombination holte. Wir haben mit der heute 53-jährigen über ihren größten Erfolg gesprochen. » SEITE 8

Saharastaub über dem See

Saharastaub im Winter? Allein diese Aussage klang in den Ohren vieler Menschen unglaublich. Tatsächlich erreicht der rot-gelbe Staub Bayern in dieser Konzentration sehr selten – und wenn, zu anderen Jahreszeiten. Vorhergesagt war er am Wochenende dennoch – für die Alpen. Das Himmelschauspiel war am Samstag aber sehr deutlich auch über dem Landkreis zu sehen und verlieh zum Beispiel dem Starnberger See eine nostalgische Patina. Wetterexperten vermuteten, dass damit auch ein Temperaturanstieg einherging. Dem war nicht so. Im Gegenteil – es soll wieder kalt werden. Immer gesetzt den Fall, die Vorhersagen treffen auch zu. GRAF/FOTO: WAGNER



Fischessen mit SPD vom Sofa aus

Landkreis – Der Corona-Pandemie zum Trotz veranstaltet die Landkreis-SPD auch in diesem Jahr ihren politischen Aschermittwoch. Und der Corona-Pandemie folgend findet dieser virtuell im Internet und nicht vor Ort in der Schlossgaststätte Leutstetten statt. „Jeder kann sich gemütlich vom Sofa aus mit einem realen Glas Bier in der Hand und einem Saibling auf dem Teller vor sich einwählen“, sagt Kreisvorsitzende Julia Ney. Beginn ist am Mittwoch, 17. Februar, um 18.30 Uhr. Die Teilnehmer müssen dem Link www.aschermittwoch.spd-kreis-starnberg.de folgen. Mit dabei sind der SPD-Landtagsabgeordnete Florian von Brunn, die mögliche Bundestagsdirektkandidatin Carmen Wegge und der Musiker Erik Berthold. mm

Erhöhte Sucht-Gefahr durch Corona

Die Corona-Krise ist für viele eine Zeit der Einsamkeit. Nicht jeder kommt dabei mit der Isolation gleich gut klar. Immer mehr Menschen suchen ihr Seelenheil in Alkohol und Drogen. Eine Herausforderung für Beratungsstellen und Selbsthilfegruppen.

VON SIMON NUTZINGER

Landkreis – Corona kostet Menschenleben. So viel steht fest. Darum schotten wir uns ab, vermeiden Kontakte, so gut es nur geht, und verlassen die Wohnung am besten einzig und allein zum Einkaufen. Doch was ohne Frage sinnvoll ist, um unsere Gesundheit zu schützen, hat auch eine Kehrseite: Die kollektive Isolation drückt auf die Seele. Auch im Landkreis Starnberg leiden immer mehr Menschen unter den Ausgangsbeschränkungen – und suchen nicht selten ihr Heil in Alkohol und Drogen.

Veronika Mentzel bestätigt diesen Trend. „Der Suchtdruck wird immer größer“, sagt die Leiterin der Suchtberatungsstelle Condros in Starnberg. Menschen, die schon vor Corona Probleme

mit Abhängigkeiten hatten oder generell dafür anfällig sind, hätten es nun noch einmal schwerer, diesen zu widerstehen. „Die positiven Ausgleichsoptionen fallen weg“, betont Mentzel. Soll heißen: Wer in Stresssituation bislang ein Ventil im Besuch von Fitnessstudio, Kino oder Theater gefunden hat, der ist nun gezwungen, seine Probleme in den eigenen vier Wänden zu lösen. „Und da ist der Griff zur Flasche für viele leider der einfachste Weg.“

Rund 100 Anfragen trüdeln derzeit pro Woche bei Mentzel und ihren Mitarbeitern ein. Zum Großteil sind es wie schon vor Corona Betroffene selbst, die zum Hörer greifen und um Hilfe bitten. Doch ist der Teil der Angehörigen, die ihre Sorgen äußern, weil etwa der Partner besorgniserregend viel Alkohol trinkt, erheblich gestiegen. „Viele Dinge fallen erst jetzt auf, wenn beide Partner im Homeoffice sind und den ganzen Tag aufeinander sitzen“, sagt Mentzel. Oftmals trinken Alkoholiker heimlich während der Arbeitszeit, schaffen es aber, dies im Alltag vor der eigenen Familie zu verstecken. „Das wird jetzt deutlich schwerer.“ Als besonders gefährdet während der Pandemie in eine



Teufel Alkohol: Immer mehr Menschen schlittern während der Corona-Isolation in eine Sucht. FOTO: JENS BÜTTNER/DPA

Sucht abzudriften, erachtet Mentzel alleinerziehende Elternteile. Wer mehrere Kinder gleichzeitig im Homeschooling betreuen muss und dabei auch noch seinen eigenen Job erledigen soll, bewegt sich nicht selten an der Grenze der Belastbarkeit. „Du musst den ganzen Tag funktionieren“, betont Mentzel. Sind die Kinder dann abends im Bett, ist zum ersten Mal Zeit abzuschalten. Eine Flasche Wein oder ein Joint wirken plötzlich gefährlich verlockend. Einfach mal den ganzen Corona-Wahnsinn für einen Moment vergessen – wäre das nicht schön? Mentzel stellt klar:

„Überlastete Menschen flüchten sich oft in ihre Süchte.“

Norbert Gerstlacher weiß das nur zu gut. Er ist seit vielen Jahren als Pressesprecher des Vereins Blaues Kreuz im Kampf gegen Alkoholsucht engagiert. „Diese Leute müssen aufgefangen werden“, stellt er klar. Doch ist dies während der Pandemie noch einmal schwieriger als sonst. Vor allem die Selbsthilfegruppen, von denen das Blaue Kreuz derzeit drei Stück im Landkreis Starnberg anbietet, trifft der Lockdown mit voller Wucht. Zu Beginn der Krise waren die Treffen komplett verboten, ehe Gerstlacher und

Co. zwischenzeitlich erwirkten, dass diese unter Einhaltung aller Hygiene- und Abstandsregeln wieder stattfinden durften. Die Anzahl der Teilnehmer variierte je nach Raumgröße. „Eine ordentliche Rückkehr zur Variante mit Teilnehmerzahlen je nach Raumgröße. „Entsprechende Hygienekonzepte, unter denen das bedenkenlos möglich ist, gibt es ja bereits.“ Die momentane Regelung führe dazu, dass regelmäßig Anfragen Bedürftiger abgelehnt werden müssen, weil die Gruppen bereits voll sind. „Das ist menschlich nicht vertretbar“, betont Gerstlacher. „Wer sich an uns wendet, der braucht Hilfe.“ Und das momentan wohl mehr denn je.

Um trotz der widrigen Umstände möglichst vielen Menschen die Möglichkeit zu geben, an den Selbsthilfegruppen teilzunehmen, hat das Blaue Kreuz Online-Gruppen eingeführt. Die Teilnehmer kommunizieren dabei mittels Kamera und Mikrofon an ihren Laptops oder Handys. „Besser als nichts“, betont Gerstlacher. Besonders bei jungen Klienten stoße die Variante durchaus auf Zuspruch. Die älteren hingegen hätten oftmals mit technischen Problemen zu kämpfen und würden sich letztlich entnervt abwenden. „Das sorgt für Frustration“, sagt Gerstlacher. Für ihn ist klar: „In der Selbsthilfe sind die Online-Gruppen auf Dauer keine Lösung.“ Damit sich die Situation

Hier finden Sie Hilfe

Das Blaue Kreuz bietet im Landkreis derzeit pro Woche drei Selbsthilfegruppen für Menschen mit Alkoholsucht an: in Gauting (montags), Starnberg (dienstags) und Herrsching (mittwochs). Beginn der Treffen ist jeweils um 19 Uhr. Wer daran teilnehmen möchte, wird darum gebeten, sich im Voraus per Telefon unter ☎ (089) 38 88 88 73 anzumelden. Wer Interesse an den Online-Gruppen hat, soll sich ebenfalls unter dieser Nummer melden. Die Suchtberatungsstelle Condros ist unter ☎ (0 81 51) 95 96 30 zu erreichen.

Inzidenzwert auf unter 50 gesunken

DIE CORONA-LAGE Niedrigste Zahl seit Mitte Oktober – Ein weiterer Todesfall

Landkreis – Zum ersten Mal seit knapp vier Monaten ist die Sieben-Tage-Inzidenz im Landkreis Starnberg auf unter 50 Neuinfektionen pro 100 000 Einwohner und eine Woche gesunken. Am Samstag meldete das Landratsamt unter Berufung auf das Robert-Koch-Institut (RKI) einen Wert von 43,23, am Sonntag von 43,90. Zuletzt hatte der Landkreis am 16. Oktober vorigen Jahres mit 45,37 einen ähnlich niedrigen Wert.

Unmittelbare Auswirkungen auf Ausgangsbeschränkungen oder ähnliches hat diese Entwicklung allerdings noch nicht. Dafür müsste der Inzidenzwert eine Woche lang ununterbrochen niedriger als 50 sein. Zumindest am heutigen Montag sollte sich der Trend fortsetzen. Denn am Wochenende meldete das Landratsamt insgesamt nur

acht Neuinfektionen mit dem Coronavirus: sieben am Samstag und eine am Sonntag.

DIE CORONA-ZAHLEN

Stand 7. Februar, 16.30 Uhr, im Vergleich zum Freitag.

Landkreis (seit Anfang 2020)	
Fälle im Landkreis	3564
Neuinfektionen	+8
Fälle gesamt	3691
Todesfälle	82
neu gemeldet	+1
Genesene*	3333
neu gemeldet	+14
7-Tage-Inzidenz**	43,90
Veränderung	-13,90
Geimpfte***	3184
neu geimpft	+106

* RKI-Schätzung; ** pro 100 000 Einwohn. *** ab erster Dosis von zwei, Schätzung. Wert ändert sich nicht täglich

tag. Vor einer Woche waren es an beiden Tagen zusammen noch 15 Neuinfektionen

Gemeinden (seit Anfang 2020)		
Ort	Fallzahl	Neu
Andechs	84	
Berg	151	+1
Feldafing	145	
Gauting	523	
Gilching	487	+4
Herrsching	290	
Inning	119	
Krailling	224	
Pöcking	120	
Seefeld	251	
Starnberg	732	+2
Tutzing	221	+1
Weßling	117	
Wörthsee	100	
andere Kreise**	127	

ohne Gewähr; ** = Umzug, alte Adresse etc. Quelle: Landratsamt, RKI

Randale in Steinebach

Autos beschädigt, Müll ausgekippt

Steinebach – Es gibt Aktionen, die einfach nur dämlich sind. Und genau so welche haben sich am Wochenende in Steinebach ereignet. Wie eine Sprecherin der zuständigen Polizei Herrsching berichtet, wurde in der Nacht zum Sonntag im Bereich Kuckuckstraße die Fahrbahn mit Gegenständen blockiert und an einem geparkten Fahrzeug eine Abdeckung mutwillig heruntergerissen. „Über den kompletten Verlauf der Kuckuckstraße konnten diverse Baustellenschilder, mehrere Anhänger und sogar ein Dixiklo festgestellt werden, welche auf die Fahrbahn gestellt beziehungsweise quer darüber gelegt wurden“, erklärte die Sprecherin. „Auch in der angrenzenden Fichtenstraße musste ein quer gestellter Anhänger beiseite geschoben werden.“ Am Sonntagvormittag wur-

de dann bekannt, dass in der Straße Rehsteig bei mehreren Fahrzeugen die Scheibenwischer abgebrochen sowie Seitenspiegel zurückgeklappt waren. Die Mülltonnen mehrerer Anwohner waren auf der Straße und in Gärten ausgekippt. „Sachschaden entstand dabei keiner, dennoch stellt dies einen ärgerlichen Mehraufwand für die Betroffenen dar“, so die Sprecherin. Weil dies in jüngster Zeit regelmäßig geschehe und dabei auch schon Fahrzeuge beschädigt worden seien, würden die Anwohner nun über eine Videoüberwachung nachdenken. Die Polizei geht davon aus, dass beide Taten zusammenhängen. Der Gesamtschaden beläuft sich bisher auf etwa 1000 Euro. Sachdienliche Hinweise nimmt die Polizei unter ☎ (0 81 52) 9 30 20 entgegen. mm